



pro musica sacra brillierte in der Kirche in Fellinghausen mit gewohnter Klasse.

Foto: roh

Festliche Klänge

FELLINGHAUSEN pro musica sacra begeisterte mit Werken der Weihnachts-CD

Zentrum des Konzerts war die „Weihnachtssuite“, die Albert Prins für das Ensemble geschrieben hat.

roh ■ Kein anderes Fest im Jahreskreis ist so sehr mit Musizieren und Gesang verbunden wie Weihnachten. Daran anknüpfend stellte das Blechbläserensemble pro musica sacra am Ort seines Entstehens, in der Fellinghäuser Kirche, seine neue Weihnachts-CD „Fröhliche Weihnacht überall“ vor (wir berichteten). Am Abend vorher konzertierte die Formation in der kath. Kirche Hünsborn.

Die Bläser begannen mit einem der vielen unterhaltsamen englischen Weihnachtslieder und brachten dabei den typisch britischen Sound im bekannten Christmas Carol „O Come, All Ye Faithful“ von John Reading zum Klingen. Virtuos wurde es beim „Concerto V – Noel Allemand“ über „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“ des französischen Komponisten Michel Corrette. Mit „Jetzt fangen wir zu

singen an“ von Hans-Rudolf Zöbele bewegte sich das Ensemble liedhaft-schlicht ins volksmusikalische Genre des Salzburger Landes, in dem der Gottessohn als kleiner „Bub“ daherkommt. Der Engländer Roger Harvey, Posaunist und Mitbegründer des London Brass Ensemble, arrangierte das Traditional „Die Botschaft Gabriels“ als Tanzmusik mit geistlichem Text.

Auch mit Werken wie „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ in einer Choralbearbeitung von Jan Koetsier, oder mit zwei frühbarocken Choralsätzen von Hans-Leo Hassler oder mit „Ach, mein herzlichstes Jesulein“ von Bach vermochte das Ensemble am dritten Advent Weihnachtsstimmung zu erzeugen. Im „Sussex Carol“, wieder von Harvey, betonten die Bläser das spielerisch Leichte in einer flotten Trompetenmelodie im 6/8-Takt. Beim „Shepherd’s Pipe Carol“ brachte das Ensemble das Zweigespräch von Hirtenjungen und Wanderer durch geschickte Tempoverschiebung und Rhythmuswechsel wunderbar zum Ausdruck.

Die dreisätzige Weihnachtssuite des belgischen Hornisten der Philharmonie

Südwestfalen, Albert Prins (der auch einmal zu pro musica sacra gehörte), die das Zentrum des Konzerts bildete, war den Bläsern wie auf den Leib geschrieben. Nach dem Motto „Andere Länder, andere Sitten“ erhielt der Zuhörer einen Eindruck von Weihnachtsliedern, die man über die Grenzen Deutschlands hinaus liebt, und die nicht bei der Krippe stehenbleiben, sondern auf Jesus als den Retter hinweisen. Im „Away In A Manger“ von Kirkpatrick wurde die Melodie getragen durch das weich klingende Flügelhorn. Schlicht, aber einfach klasse!

Im Anschluss folgte „Ich steh an deiner Krippen hier“. Nach einem Vorspiel von Claus Steman folgte viermal Bach, zuletzt mit einer Oberstimme der zeitgenössischen Komponistin Magdalene Schauf-Flake. Bei „The Christmas Song“ von Mel Tomé setzten die Bläser jazzige Akzente. Das Ensemble endete fröhlich mit „Ding Dong Merrily On High“ als Zugabe, bei dem sich vor allem die Trompeten mit ihren schnellen Läufen hervortaten.

Der Titel des Konzertes klang wie ein Wunsch, den die Bläser den Zuhörern mitgeben wollten: „Fröhliche Weihnacht“.